



DIE **AUTORITÄRE** REVOLTE

DER UNTERGANG DES ABENDLANDES
UND **DIE NEUE RECHTE EUROPAS**

VOLKER WEISS

HAMBURG

DO, 18.10.2018 • 19:00

NAWI-HS402

(BLAUER HÖRSAAL)

HELLBRUNNERSTR. 34

VORTRAG UND DISKUSSION

eine Veranstaltung der Plattform für Menschenrechte in Kooperation mit



salzburg
www.oeh-salzburg.at

Stille
Nacht

200 JAHRE



DIE **AUTORITÄRE** REVOLTE

DER UNTERGANG DES ABENDLANDES
UND **DIE NEUE RECHTE EUROPAS**

VOLKER WEISS

HAMBURG

Menschenrechte und pluralistische Demokratie sind nicht selbstverständlich. Krisen, Verunsicherung und Ängste in unserer Gesellschaft sind der fruchtbare Boden dafür, dass autoritäre Weltanschauungen, dass Vorstellungen der vermeintlichen Geborgenheit von „eigener“ Kultur und Tradition, von Volk und Nation oder von der „wahren“ Religion an Boden gewinnen. Diese Vorstellungen richten sich gegen die Ungewissheiten der modernen Welt, gegen die Idee universeller Werte - und gegen individuelle Grund- und Menschenrechte.

Die neue Rechte in Europa ist keine Randerscheinung mit Springerstiefel-Ästhetik. Sie hat sich im Parteiensystem etabliert. Ihre Denkweisen und Diskurse erreichen die Mitte der Gesellschaft.

Dass die neue Rechte nicht neu, sondern alt ist. Dass diese sehr strategisch agiert, mit inzwischen offenen Angriffen auf demokratische und zivilgesellschaftliche Institutionen und dem Versuch, das Feld der Öffentlichkeit zu beherrschen. Dass die neue Rechte international vernetzt ist: Davon erzählt der Historiker und Autor Volker Weiß in seinen vielbeachteten Publikationen.

Im Mittelpunkt seines Vortrages stehen die Geschichte, aber vor allem die Aktualität der neuen Rechten, besonders ihr Diskurs gegen Demokratie und Menschenrechte. Er betont die Notwendigkeit, diese Diskurse und Strategien wahrzunehmen und zu erkennen. Wer für die Erhaltung einer offenen und vielfältigen, an Grund- und Menschenrechten orientierten Gesellschaft eintritt, wird sich damit auseinandersetzen müssen.

Volker Weiß: Dr. phil., geboren 1972. Historiker und Publizist. Fellow am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, Hochschuldozent in Hamburg, Leipzig und München (ab 2009). Studium der Literaturwissenschaft, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Psychologie an der Universität Hamburg.